

KUNST UND KÜNSTLER

MAI-HEFT

Die Malereien der Kinder stehen immer noch und immer wieder im Brennpunkt des öffentlichen Interesses. Um so mehr interessiert es zu hören, was ein Maler vom Range Hans Purrmanns darüber im Mai-Heft der Zeitschrift zu sagen hat. Neben diesem Aufsatz verdienen auch die Aufsätze von Geheimrat Dr. Max J. Friedländer über den Holzschnitzer Bangemann, von G. Luther über das „Neue Frankfurt“ des Stadtbaumeisters May und von Karl Scheffler über „Neuerwerbungen“. Aktuell ist ein Bericht mit Abbildungen über den Kunstaustausch ägyptischer Bildwerke im Berliner Museum von Hedwig Fehheimer. Hermann Ganz berichtet aus Paris über die Pissaro-Ausstellung. Eine Fülle von Nachrichten über Ausstellungen, Geburtstage und Auktionen folgen. Alle Beiträge sind aufs reichste u. schönste illustriert.

Mit zahlreichen Abbildungen nach Dürer, Ingres, Picasso, Toulouse-Lautrec, Menzel, Pascin, Bangemann, Architektur-entwürfen, u. a.

Das Quartal 7.50 (Z) Das Einzelheft 3.-

In beschränkter Anzahl auf 8 Wochen
IN KOMMISSION!

BRUNO CASSIRER/BERLIN W35

Wichtige Fortsetzung

(Wird nur auf ausdrückliche Bestellung geliefert)

Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XII Zweite Abteilung

Im Rahmen der „Publikationen“ beginnt ein gross-angelegtes Unternehmen zu erscheinen, von dem die erste Lieferung hierdurch vorgelegt wird. Es handelt sich um die

Wald-, Kultur- und Siedlungskarte der Rheinprovinz 1801—1820

herausgegeben von

Dr. E. Kuphal,

Stadtarchivar in Köln

5 Kartenblätter 50×50 cm in Umschlag,
mit Erläuterungen

RM 20.— ord. (Rabatt s. Verlangzettel)

Das Gesamtunternehmen wird etwa 15 Lieferungen umfassen, von denen jährlich mindestens eine erscheinen wird. Es stellt sich die Aufgabe, uns einen Begriff von dem Aussehen der Bodenoberfläche der Rheinprovinz in dem für sie politisch wie historisch hochbedeutsamen Zeitraume von 1801 bis 1820 zu geben. Es liegen ihm die Ergebnisse der Vermessungsarbeiten zugrunde, die zunächst unter französischer Herrschaft, dann auf Anordnung der preussischen Regierung durch das topographische Büro, das seinen Sitz zunächst in Koblenz und später nach der Weiterführung der Vermessungen durch ganz Mitteldeutschland bis nach Berlin hin in Erfurt hatte, durchgeführt wurden. Von den Umwälzungen der bald aufkommenden Industrie noch unberührt, dürften wir, abgesehen von den Veränderungen in den leichter beweglichen Kulturen den Grund und Boden vor uns haben, auf dem sich die Geschichte des rheinischen Mittelalters abgespielt hat. Überraschend wirkt das zahlreich verästelte Strassennetz; wichtig ist die Fülle der Siedlungs- und Flurnamen, deren Wert für Sprachforschung, Naturgeschichte, Geologie, Archäologie, Römerforschung, Wüstungen, Lage mittelalterlicher Befestigungen, Rechts- u. Wirtschaftsgeschichte, nicht zuletzt auch für volks- und heimatkundliche Forschungen längst erkannt worden ist. Schon jetzt wird ausserdem eine Sammelmappe in Halbleinen zum Preise von RM 5.50 ord. geliefert, Einzelblätter zu RM 4.80. Prospekte mit Probekarten auf Wunsch in mässiger Anzahl für besondere Interessenten.

(Z)

Bonn, April 1930.

Kurt Schroeder Verlag.